Zeitschrift: Mundart : Forum des Vereins Schweizerdeutsch
Herausgeber: Verein Schweizerdeutsch
Band: 5 (1997)
Heft: 1

Nachruf: Heinz Klee
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ERINNERUNGEN AN ALBERT STREICH

Ein feinfühliger Mundartdichter

Ende Mai würde der Brienzer Mundartautor Albert Streich hundert Jahre alt. Mit seinen feinfühligen Gedichten ist er über die Grenzen des Berner Oberlandes hinaus bekannt geworden. Seine Dichtung fand wie diejenige der Frutigerin Maria Lauber und des Simmentalers Walter Eschler Eingang in Schullesebücher und Mundartanthologien. Das letzte Jahr im Freilichtmuseum Brienz mit Erfolg inszenierte «Sunnesiits am Rothooren» geht auf einen Prosatext von Albert Streich zurück.

Albert Streich wurde am 26. Mai 1897 als zweites von sieben Kindern in Brienz geboren. Als Knabe las er gerne Indianer- und Detektivgeschichten. Nach Schulabschluss schlug er sich zunächst daheim und im Welschland drei Jahre lang als Gelegenheitsarbeiter durch. Danach absolvierte er eine vierjährige Schriftsetzerlehre, wo er von den Buchstaben und vom Schreiben so richtig fasziniert wurde und erste schriftstellerische Schritte wagte. Gesundheitshalber konnte er jedoch den erlernten Beruf nicht ausüben, weshalb er sich danach als Schnitzler, Strassenarbeiter und Hilfskondukteur bei der Brienzer Rothorn-Bahn betätigte. Schliesslich fand er eine Anstellung auf der Gemeindeverwaltung von Brienz. Im Jahre 1960 verstarb der von vielen verkannte und verschupfte Schriftsteller im Alter von 63 Jahren. Fortsetzung Seite 3

HEINZ KLEE †

Am 12. April entschlief Heinz Klee, Vorstandsmitglied im Verein Schweizerdeutsch und in dessen Gruppe Zürich, die ihn auch mit der Ehrenmitgliedschaft auszeichnete. Er trat ihr im Jahre 1951 bei, übernahm 1956 ihre Buchhaltung und belastete sich noch mit der Kasse des Gesamtvereins. Er betreute diese Aufgaben mit grosse Hingabe und Sorgfalt, bis ihn das Nachlassen seiner Gesundheit zwang, das Quästorat der Gruppe Zürich niederzulegen, seine Demission beim Dachverein hatte er für die nächste GV geplant.

Heinz Klee wurde am 22. Juli 1920 in St. Gallen geboren, durchlief aber die Schulen im Kanton Zürich und schloss seine Ausbildung an der kantonalen Handelsschule mit dem Diplom ab. Seine letzten 17 Berufsjahre widmete er dem Schweizerischen Kaufmännischen Verband. Heinz Klee blieb immer Junggeselle, hatte aber als Götti unter den Kindern viele Freunde.

Bei der Abdankung in der Kirche Zürich-Schwamendingen betonten der Gemeindepfarrer, ein Arbeitskollege und der Präsident der Gruppe Zürich, Jürg Bleiker, die Gutmütigkeit, Bescheidenheit und Hilfsbereitschaft des Dahingegangenen. Heinz Klee besass ein sehr breites Wissen, interessierte sich für vieles und war eine Leseratte, die Mundart aber war ihm ein Herzanliegen.